Zeitgemäß und „GOZ 2012-freundlich“ versorgt

| Dr. Armin Nedjat

Die Champions®-Implantate und das patientenschonende und seit 30 Jahren bewährte MIMI®-Verfahren vereinfachen die Abläufe für das zahnmedizinische Personal und deren Patienten. Zudem reduzieren sie die Gesamtkosten implantologisch-abgestützter, hochwertiger Zahnprothetik enorm, ohne dass das zahnärztliche, chirurgische Honorar gemindert wird.

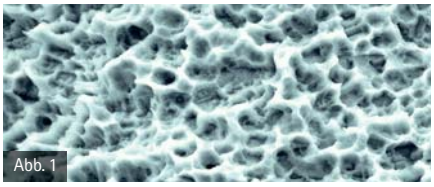
Abb. 1

Champions® Vierkant – „New Art“ (einteilig)
Durchmesser in mm: 3,0 • 3,5 • 4,5 • 5,5
Länge in mm: 6 • 8 • 10 • 12 • 14 • 16 • 18 • 20 • 22 • 24

Durchmesser in mm: 3,5
Länge in mm: 8 • 10 • 12 • 14

Champions® Tulpe (einteilig)
Durchmesser in mm: 2,5 • 3,0 • 4,0
Länge in mm: 8 • 10 • 12 • 14 • 16 • 18 • 20 • 22 • 24

Champions® (R)Evolution (zweiteilig)
Durchmesser in mm: 3,5 • 4,0 • 4,5 • 5,5
Länge in mm: 6,5 • 8 • 10 • 12 • 14 • 16

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

Abb. 6

Abb. 1 bis 2 und Tabelle: Zirkongestrahlte und geätzte Oberfläche, logische Übersichtlichkeit und alle implantologischen Indikationen für jeden Implantologen abdeckend: Das zweiteilige (R)Evolution® besticht durch seinen 9,5°-Innenkonus inklusive patentiertem Rotationsschutz mit bakteriendichter Verbindung und sehr zeitsparenden, preisgünstigen Materialkosten für Chirurgie und Prothetik. – Abb. 3 bis 6: Der „Clou“ der (R)Evolutions® ist der – ab Werk lediglich mit 10 Ncm am Implantat verschraubte – Champions®-Shuttle, mit dem man jedes (R)Evolution® mit primärstabilen 30 bis 70 Ncm inserieren kann, ohne eine Deformierung der Außenwand oder des Implantat-Innengewindes zu bewirken (was sonst zu Abutmentlockerungen bei anderen System-Mitbewerbern führen würde, sobald man diese Implantate mit mehr als 30 Ncm inseriert). Durch den Shuttle bleibt das Innenleben der Implantate i.d.R. zudem bis zur Anprobe des Zahnersatzes steril und macht Abutmentlockerungen in der prothetischen Phase unwahrscheinlich. Der einfach über den Shuttle gesteckte „Gingiva-Clix“ aus dem biokompatiblen WIN! (erhältlich in sechs verschiedenen Höhen und Breiten) formt die Gingiva bei der transgingivalen Einheilphase von lediglich acht Wochen. Für gedeckt einheilende Champions® bei Gingivahöhen von nur 1 mm steht auch eine chirurgische Verschlussschraube zur Verfügung. Auch die metallischen, reponierbaren Abformungspfosten mit Abdruckkappen (beide nicht abgebildet), die ebenfalls einfach-transgingival in den Shuttle (nicht in das Implantat!) eingeschraubt werden, runden die minimalinvasive Methodik der Implantation (MIMI®) auch bei den zweiteiligen Champions® ab. In den meisten Fällen wird der Shuttle erstmalig bei der ZE-Anprobe abgenommen.

Alle Champions®-Implantate werden in führenden Produktionsstätten in Deutschland gefertigt und „veredelt“. 2011 wurde die Implantatoberfläche von der Universität Köln als eine der besten auf dem Dentalmarkt bescheinigt; die Innovation der zweiteiligen (R)Evolutions® und das Angebot „Keine Investition“ wurden von „System-Umsteigern“ positiv angenommen. Die Qualität, die Innovationen sowie das einfache „Handling“ aller Implantate von Champions® sind ebenso ausschlaggebende Punkte für ihren Erfolg wie der günstige Verkaufspreis. Durch die Erweiterung der Champions®-Familie um die zweiteiligen (R)Evolutions® wird die gesamte Indikationsbreite aller implantierenden Kollegen und Kolleginnen abgedeckt, was vor allem den MKG- und Oralchirurgen entgegenkommt. Die zweiteiligen (R)Evolutions® sind in 3,5; 4,0; 4,5 und 5,5 mm Durchmesser erhältlich (Abb. 1 und 2, Tabelle und Abb. 3 bis 6). Bei allen Abutments stehen die Titanaufbauten „gerade“, „präparierbar“ (V-förmig) und „anguliert“ (15°; 22,5° und 30°), die LOCS (alle in zwei Gingivahöhen), die Klebebasis-Plattform für

EUROPERIO7

Mehr Information unter
www.europerio7.com

7th Conference of the European Federation of Periodontology

6. – 9. Juni, 2012
WIEN, Österreich

organisiert von
EFP

in Zusammenarbeit mit
Österreichische Gesellschaft für Parodontologie

Vorläufiges Programm online auf
www.europerio7.com

FRÜHBUCHERFRIST 27. FEBRUAR, 2012

Europerio 7 Komitee

Chairman Gernot Wimmer **Scientific Chairman** Richard Palmer **Conference Treasurer** Joerg Meyle
Austrian Society of Periodontology Representative Corinna Bruckmann

unterstützt von

Publishing Partners

In alphabetischer Reihenfolge. Stand bei Drucklegung am 16. Dezember 2011

Abb. 7

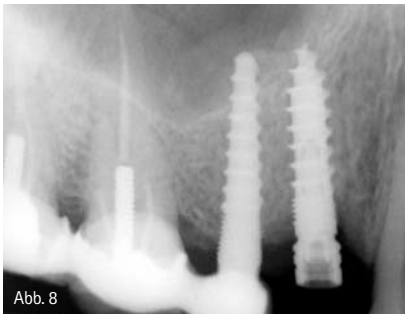
Abb. 8

Abb. 9

Abb. 10

Abb. 11

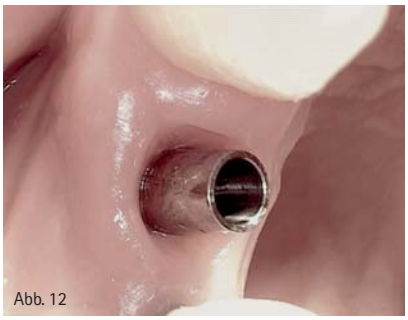
Abb. 12

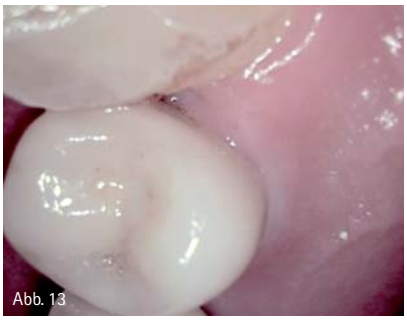
Abb. 13

Abb. 7 bis 10: Wir implantierten lediglich acht Wochen post extractionem Zahn 14 (einteiliges Champion® 15 wurde vor sechs Jahren in Sofortbelastung mit den Kronen 16 und 17 eingesetzt). Gleich im Anschluss der Implantation versorgten wir den Shuttle mit einem WIN!-Gingiva-Clix, der acht Wochen später zur Abformung einfach abgezogen wird. Die Abformung erfolgt „geschlossen" und ebenfalls supragingival: Beide Abformungspfosten (entweder ein WIN!-Pfosten oder ein metallischer Abformungspfosten mit Abdruck-Kappe) werden in den Shuttle präzise eingesteckt bzw. eingeschraubt. Das zeitaufwendige und lästige Auf- und Verschrauben bei „offener Abformung" (mit Röntgenkontrollbild) entfällt komplett! – Abb. 11 bis 13: Nach Fertigstellung der Krone im Labor lösen wir die Shuttle-/Implantatschraube und ziehen nun in den allermeisten Fällen (ohne chirurgische Verschluss-Schrauben) zum ersten Mal den Shuttle mit einem neu entwickelten Abziehinstrument ab. Das vom Labor gelieferte Abutment wird mit ca. 30 Ncm in das „jungfräuliche" Innengewinde des Implantats eingeschraubt und die Krone zementiert. Dies ist natürlich ein großer Vorteil aller zweiteiligen Systeme, dass man keine „navigierte Präparation" mehr zum Ausgleich von Divergenzen/Lage im Mund durchführen muss, wie bei einteiligen Vierkant-Systemen notwendig.

Zirkonaufbauten, die Tulpen und schließlich der „Vierkant" zur Verfügung, auf welche man wiederum Zirkon-, Titan- oder WIN!®-Prep-Caps aufzementieren kann.

MIMI®-Verfahren ist „GOZ-freundlich"

Nicht jeder Fall ist minimalinvasiv, das heißt ohne Periost-Beteiligung bzw. Aufklappung möglich, doch zu über 80 Prozent der Fälle kann auch bei den zweiteiligen (R)Evolutions® die minimalinvasive Methodik der Implantation angewendet werden: Wenige Handgriffe und Bohrerfrequenzen (im OK manchmal nur eine Bohrung „gelb" im D3/D4 Knochen) und ein rein supragingivales Arbeiten ohne Blutungen sind für unsere Patienten derart faszinierend, dass sie „laufende Werbebotschafter" für die inzwischen über 2.800 zertifizierten MIMI®-Praxen in Deutschland werden (mehr Informationen hierzu auf www.mimi-info.de, PLZ-sortiert, gelistet). Die neue „GOZ-2012" ist nicht gerade der Weisheit letzter Schluss. Doch durch das Zusammenfassen (vorher notwendiger) unterschiedlicher Handgriffe gerade in Verbindung mit den Champions® (unabhängig, ob ein- oder zweiteilig) kommt das schmerz-, zeit- und kostenschonende Behandlungsverfahren der MIMI®-Methodik der „GOZ-2012" entgegen. Für uns praktizierende Champions®-Chirurgen und Prothetiker ist MIMI® damit sehr „GOZ-2012-freundlich" (Abb. 7 bis 10 und Abb. 11 bis 13).

Abb. 14

Abb. 15

Abb. 16

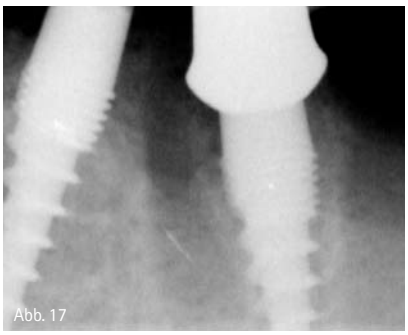
Abb. 17

Abb. 14 bis 17: Sehr gut bei sogenannten „Sofortimplantationen" (hier Zahn 34 und 36) zu sehen: Die kontrollierte Knochendehnung, die keinerlei Nekrosen hervorruft. Das primärstabile, mit 40 bis 70 Ncm inserierte, Champion® wirkt so quasi als „Spreader" oder „Osteotom". Die Vierkant-Champions® wurden bei den Sofortimplantaten gleich post OP mit einem Zirkon-Prep Cap versorgt (Fuji Plus).

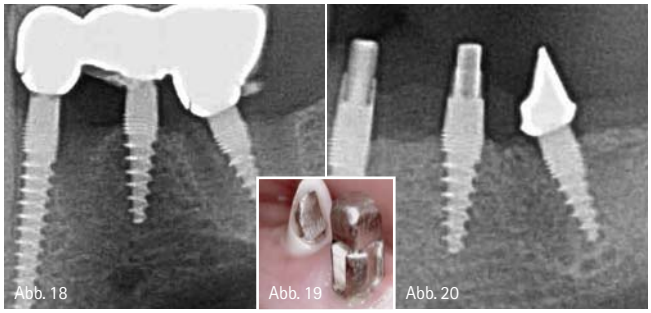

Abb. 18 bis 20: Innerhalb der ersten 14 Tage post OP setzten wir mit ImplantLink Semi (auch über Champions® im Vertrieb) ein metallverstärktes Langzeitprovisorium ein. Die klinische als auch radiologische Kontrolle erfolgte nach Abnahme des Provisoriums circa ein Jahr post OP: Absolut reizlose gingivale Verhältnisse als auch eine weit vorangeschrittene Knochenregeneration sprechen für eine Sofortimplantation mit Sofortversorgung.

MIMI® – auch bei Risikopatienten

Bei der sanften OP-Technik der MIMI®-Methodik kann eine Implantation auch bei Risikopatienten (z.B. Rauchern) angewendet werden: Im letzten Jahr ging die OP von „Oma Gerda" aus München durch die Medien. Mit 99 Jahren ließ sich die noch immer rüstige Patientin ihre untere Prothese durch lang ersehnte vier Champions® interforaminal fixieren.

Auch „Sofortimplantationen", d.h. Implantation und Extraktion in einer Sitzung, sind – dank innovativer Bohrer und modernen, knochenphysiologischen Erkenntnissen – aus unserem zukünftigen Praxisalltag nicht mehr wegzudenken. Inzwischen mache ich über 30 Prozent meiner Implantationen am Tage der Extraktion. Die, auch langfristige, Erhaltung von Weich- und Hartgewebe ist nahezu perfekt (Abb. 14 bis 17 und Abb. 18 bis 20).

Urlaub und Fortbildung in Einem

Die beliebten Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der MIMI®, der Champions®, Laser und Marketings finden seit 2012 in Palma, Mallorca, statt. Lediglich für die individuelle Anreise per Flugzeug muss gesorgt werden, alles andere ist fast „wie Urlaub". Die Teilnehmer genießen die drei Tage ihres Aufenthalts in der Regel im 5-Sterne „Dorint Golf Resort" in Camp de Mar.

Firmenprofil Autor

kontakt.

Champions-Implants GmbH
Bornheimer Landstr. 8
55237 Flonheim
Tel.: 06734 914080
E-Mail: info@champions-implants.com
www.champions-implants.com

ANZEIGE

SYMPRO

Kompaktes Hochleistungs-Reinigungsgerät

Hygienisch saubere Prothesen auf Knopfdruck

- Effizient, schnell und wirtschaftlich
- Unschlagbare Reinigungsleistung
- Auch für KFO-Apparate und Schienen
- Maximale Mundhygiene und Wohlbefinden für Patienten

Lesen Sie, was Ihre Kollegen sagen.

Weitere Informationen:
WWW.RENFERT.COM

Renfert
Ideen für die Dentaltechnik